



Unsere Serie finden Sie auch im Internet. Dort veröffentlichen wir einmal pro Monat eine Königskinder-Folge als Video. Schauen Sie doch mal vorbei: [koenigskinder.net](https://www.koenigskinder.net) oder direkt auf YouTube.

## Mit Jesus auf dem Motorrad

Superintendent und Biker – für Arnd Kuscmierz kein Widerspruch. Der 62-Jährige lebt zwei Leidenschaften: Glaube und Motorradfahren. Wie kam es dazu? **Von Steffen Ryll**

**A**rnd Kuscmierz bekennt sich auf dem Motorrad sichtbar zum Glauben. Denn auf dem Rücken seiner Lederjacke steht in großen Lettern: „Jesus Christus, Weg, Wahrheit, Leben“. Kuscmierz ist Mitglied bei der christlichen Motorradgemeinschaft „Jesus Biker“. In den warmen Monaten geht der 62-Jährige mit Gleichgesinnten auf Tour. Die Biker fahren dabei nicht nur durch die Landschaft oder zu Motorradtreffen – nach Anschlägen wie in Mannheim, Solingen oder Magdeburg legten sie vor Ort Kränze nieder und beteten für die Angehörigen der Opfer. „Wir wollen damit Hoffnung in die Welt bringen, auch in schwierigen Situationen“, sagt Kuscmierz.

### Leidenschaft neu geweckt

Kuscmierz ist seit 2003 Superintendent im thüringischen Eisenberg. Ursprünglich stammt er aus Stuttgart, ist in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen. „Schon vor der Konfirmation ist mir deutlich geworden, dass das Evangelium eine tolle Botschaft ist, die ich unbedingt weitersagen möchte“, so Kuscmierz. Also studierte er nach dem Abitur Theologie. Lange pflegte er familiäre Kontakte in die DDR – und zur Partnergemeinde in der heutigen Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Am Ende seines Vikariats in Württemberg entschied er sich, nach Thüringen zu gehen. Im Kirchenkreis Schleiz trat er 1993 seinen Pfarrdienst an.

Dort verwirklichte der Pfarrer auch einen Kindheits-traum: Er kaufte sein erstes motorisiertes Zweirad. Kurz vor seiner Hochzeit änderte ein schwerer Unfall aber alles. Er prallte mit einem Lkw zusammen und entging nur knapp einer Querschnittslähmung.

„Danach hatte ich erst mal kein Motorrad mehr“, sagt Kuscmierz. Erst 2017 wurde seine Leidenschaft erneut geweckt, als Kollegen mit ihren Maschinen beim Pastorkolleg vorfuhren. Inzwischen ausgestattet mit einem neuen Motorrad, stieß er 2020 online auf die „Jesus Biker“ und wurde Mitglied in dem christlichen Motorradclub.



### Was besser ist als Motorradfahren

Mit seiner Lederkutte sorgt der Geistliche eher für Neugier als Irritation – auch in der Gemeinde. Die „Jesus Biker“ werden regelmäßig zu Festen nichtchristlicher Motorradclubs eingeladen, und vergangenes Jahr feierte Kuscmierz einen Motorradgottesdienst auf dem Eisenberger Marktplatz. Er weiß, was Glauben und Motorradfahren verbindet: „Das Thema Freiheit spielt für Biker eine sehr große Rolle. Als Christ weiß ich: Nur der Sohn Gottes macht wirklich frei.“ Kuscmierz freut sich, wenn er auf seine Motorradkluft angesprochen wird und dann von seinem Glauben erzählen kann: „Motorradfahren ist schon ein großartiges Gefühl, man kann es eigentlich gar nicht beschreiben – aber Jesus ist noch viel besser.“ ●